

Viel Tennis – und ein bisschen Schule

Von Dominik Ignée

Valentina Steiner schafft den Spagat zwischen Leistungssport und schulischen Pflichten sehr gut, weil sie dafür in Mannheim die richtige Institution gefunden hat. Beim TEC Waldau hofft das Talent auf Einsätze in der Frauen-Bundesliga – und wird sie wohl auch bekommen.

Stuttgart. Valentina Steiner fährt mit dem ICE zur Schule. Einmal die Woche steigt sie in Stuttgart in den Express-Zug. In 40 Minuten ist sie dann in Mannheim, wo sie die zehnte Klasse im dortigen Privatschulium besucht. Das Spezielle an dieser in Deutschland einzigartigen Schule ist, dass man sich tatsächlich nur einmal die Woche blicken lassen muss – der Rest wird daheim am Computer erledigt.

So macht Schule Spaß, denken sich Gleichaltrige. Doch für die 15 Jahre alte Ludwigsburgerin geht es nicht darum, sich ein schlaues Leben zu machen. Valentina Steiner will Tennisprofi werden. Und diese auch vom Deutschen Tennis-Bund (DTB) unterstützte Schule in Mannheim ist genau das Richtige für die junge Sportlerin, die sechsmal die Woche auf dem Tennisplatz steht oder im Krafraum an ihrer Fitness arbeitet. Ihr Traum von einer Profi-Karriere, er lebt – auch wenn noch ein schwieriger Weg vor Valentina Steiner liegt. „Doch ich werde alles dafür geben und glaube auch wirklich fest daran“, sagt sie.

An diesem Freitag startet der TEC Waldau auf dem heimischen Platz in Degerloch in die Tennis-Bundesliga, gespielt wird gegen den TC Blau-Weiss Berlin (13 Uhr). Auch Valentina Steiner steht im Aufgebot. Ob sie schon gegen Berlin oder am Sonntag bei dem mit Spannung erwarteten Derby beim TC Blau-Weiss Vaihingen-Rohr (11 Uhr) zum Einsatz kommt, entscheidet der Trainer. Auf alle Fälle passt Steiner als eines der größten Talente im deutschen Frauentennis in das Konzept des TEC Waldau. „Jungen Spielerinnen eine Chance zu geben, das ist es, wofür wir stehen“, sagt TEC-Geschäftsführer Thomas Bürkle und spricht vom „Stuttgarter Weg“.

Valentina Steiner hat sich eine Chance in der Bundesliga verdient. In der U-16-Rangliste des DTB steht sie auf Rang sechs. In der Tennis-Jugendweltrangliste der Kategorie U18 wird sie zwar noch auf Platz 388 gelistet, doch da möchte sie noch weiter nach vorne springen.

Sie wurde deutsche Vizemeisterin in ihrer Altersklasse und gewann schon Titel auf der Tennis-Europe-Tour und der ITF-Juniors-Tour, darüber hinaus hat sie auch einen Platz im Nachwuchskader des DTB. „Sie hat sich sehr gut entwickelt und ist trainingsfleißig“, sagt Bürkle. Bereits im vergangenen Jahr, mit nur 14 Jahren, wurde sie von den arrivierten Waldau-Spielerinnen bevorzugt als Trainingspartnerin gebucht, was Bürkle darauf zurückführt, „dass sie so fokussiert ist“.

Im vergangenen Jahr machten Valentina Steiner muskuläre Probleme zu schaffen – noch so eine Erfahrung, die auf dem Weg nach oben dazugehört. Nach zahlreichen Besuchen bei Physiotherapeuten ist sie im Jahr 2022 aber wieder auf dem Damm. Inspirieren ließ sie sich erst kürzlich als Zuschauerin

beim Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart, wo sich die besten Spielerinnen der Welt oftmals packende Dreisatzduelle lieferten. Die Turniersiegerin Iga Swiatek, die auch die Nummer eins der Tenniswelt ist, beeindruckt Valentina Steiner zurzeit am meisten. Und bei den Männern? „Rafael Nadal“, sagt sie, ohne darüber auch nur eine Sekunde nachzudenken.

Unterstützt wird Valentina Steiner von ihren Eltern. Die weisen sie aber auch mal dezent darauf hin, wenn die Schule etwas Vorrang haben sollte – „doch im Prinzip weiß ich das dann schon selbst“. Das Mannheimer Schulmodell lässt sie den Alltag flexibel und viel entspannter gestalten. „Ich habe mir diese Schule ausgesucht, damit bei mir der Stress rausgenommen wird“, erzählt die Ludwigsburgerin, die das Verhältnis zwischen Pauken und Tennisspielen als ausgeglichen bezeichnet. „Ich bekomme das so hin, dass die Schule nicht leidet“, sagt Valentina Steiner, die selbstverständlich Sport als Lieblingsfach angibt – gemeinsam mit Deutsch. Dementsprechend liest sie viel, mit Vorliebe Sachbücher.

So vergehen die 40 Minuten im ICE von Stuttgart nach Mannheim dann auch wie im Flug. Oder es wird einfach nur aus dem Fenster geschaut und ein bisschen geträumt: von Iga Swiatek und davon, wie das Leben als Nummer eins der Tenniswelt wohl so ist.

Besser als Schule? Auf jeden Fall!

© Die inhaltlichen Rechte bleiben dem Verlag vorbehalten. Nutzung der journalistischen Inhalte ist ausschließlich zu eigenen, nichtkommerziellen Zwecken erlaubt.